

M: M

MARTINUNDMARTINUS
GEMEINDEINFORMATIONEN

MÄRZ - MAI 2017



Ev. Gemeinderegion
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORFST.MARTINUSEPPENDORF

Ausgabe 01/2017

Geistliches Wort	3
Zeitansage	4-5
Aus den Gemeinden	6-17
Gottesdienste	18-19
Veranstaltungen	20-23
Aus der Region	24-31
Familiennachrichten	32-33
Regelmäßige Veranstaltungen	32-33
Kinder- und Familienkirche	34
Kontakte	35
Zu guter Letzt	36

IMPRESSUM

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Martin-Luther, Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf
 Redaktion M+M: Antje Holst, Remmer Koch, Angelika Schwalm, Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt
 Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke, Jens Friedrich, Barbara Süle
 Fotos: fotolia (Titelbild, S. 2, 5, 6, 21, Rückseite), Sabine Burke (S. 7, 9), Barbara Süle (S. 10, 34), Ulf Werner (S. 16), Armin Bansleben (S.17), Antje Holst (S. 23), Jens Friedrich (S.28), ATG (S.30)
 Auflage: 3000 Expl., Erscheinungsweise: 4 x jährlich
 Produktion: www.kirchendruckportal.de
 Tel.: 040 - 23 51 28 68
 v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinistr. 33, 20251 HH
 E-Mail: MundM@alsterbund.de
 Redaktionsschluss für 02/2017:
 21. April 2017



Wurzeln und Flügel –
 Mobilität als Lebensgefühl

Seite 4

Passionszeit

Seite 7

Reformationsjubiläum

Seite 8**Liebe Leserin, lieber Leser!**

das Fest, das einmal im Jahr an der Eppendorfer Landstraße gefeiert wird, ist nicht unbedingt bekannt für leise Töne. Aber seit 18 Jahren findet am Sonntagmorgen um 11.00 ein eher stilles Event statt – etwa in der Stunde, in der die Feier-Meile zum Leben erwacht. Während die Stände geöffnet, Tische und Stühle aufgestellt, Grillwürste aufgelegt und das erste Bier gezapft wird, singen und beten ungefähr 100 Menschen. Die meisten sind Familien aus der Kita St. Martinus, aber auch ältere Menschen kommen dazu. Passanten flanieren vorbei, einige bleiben stehen.

Vor 18 Jahren begann das Feiern dieser Gottesdienste auf einer kleinen Bühne gegenüber der Post mit dem Thema „Löwenzahn und Pustebblume.“ Die Kinder trugen bedruckte T-Shirts, auf denen gelb der Löwenzahn blühte und Pustebblumen sich im Wind auflösten.

Es war nicht einfach „nur“ ein sommerlicher Gottesdienst unter freiem Himmel, vielmehr feierten alle an diesem Morgen Ostern

und Pfingsten zugleich. Der Löwenzahn mit seiner ungeheuren Lebenskraft, die sogar Asphalt und Betondecken bezwingt, stand für den Sieg des Lebens über den Tod. Die Pustebblume verstreute dieses neue Leben in die Weite mit jedem Windstoß. Die Leichtigkeit dieser Feier war ansteckend und berührend. Sie ist prägend für diese Gottesdienste geworden, sie fühlen sich an wie jenes schöne Psalmwort: Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Mir bleibt das Sinnbild von „Löwenzahn und Pustebblume“ im Kopf, es umfasst nicht nur zwei Kirchengefeste, sondern auch eine Bewegung, die der Glauben machen kann von der Enge in die Weite, es steht für mich für Auflösung einer Grenze zwischen „innen und außen“, für eine Zeit. Stadtteile und Kirchengemeinden sind sich fremd geworden, zu dieser Gelegenheit treffen sie aufeinander. Dabei entsteht Reibung, aber auch gegenseitige Wahrnehmung einmal aus einem anderen Blickwinkel. Die Gottesdienste können nicht dafür

sorgen, dass sich etwas an dem Abstand zwischen Gemeindeleben und dem Leben auf den Straßen des Stadtteils ändert, aber sie finden in einem öffentlichen Raum statt und machen Grenzen im Kopf durchlässig. Sie sind in eine Szenerie gestellt wie die Jesus-Überlieferungen auch, die von Begegnungen Jesu mit Menschen auf Straßen und Plätzen erzählen. Sie stehen im Kontrast zu den überlieferten Augenblicken, in denen er sich allein oder mit seinen Jüngern zurückzog und den geschützten Raum suchte – so wie an dem Abend des letzten gemeinsamen Passahmahles. Dieser geschützte Raum bleibt die Mitte und der Ausgang für alle Bewegung nach außen.

*Pastor Ulrich Thomas,
 St. Martinus-Eppendorf*



Wurzeln und Flügel – Mobilität als Lebensgefühl

Die kleinen und traditionellen Einrichtungen in Stadtteilen und Dörfern – darunter auch die Kirchengemeinden- werden zunehmend zu Refugien für immobile Menschen. Mobilität ist ein hoher Wert, sie scheint Lebensqualität zu garantieren, hat aber auch einen hohen Preis.

Wenn ich in dieser Zeitansage über Mobilität als Thema der persönlichen wie der gesellschaftlichen Lebensgestaltung nachdenke, meine ich sowohl die Beweglichkeit im Alltag wie das Reisen, um mich zu erholen, fortzubilden oder um berufliche Aufgaben wahrzunehmen. Sich schnell und bequem von einem Ort zum anderen bewegen zu können, war immer ein hoher Wert. Er ist für viele nun auch bezahl- und umsetzbar geworden und fester Bestandteil modernen Lebens. Mobilität verschafft mir die Möglichkeit, interessante Orte zu besuchen und zu erleben, Kontakte zu Freunden und Bekannten zu halten, mich zu informieren, besondere Güter einzukaufen, Urlaubs- und Bildungsreisen zu unternehmen oder ein persönliches und berufliches Netzwerk aufzubauen, und schließlich mein Leben rasanten Ent-

wicklungen anzupassen. Sie verschafft besondere Wahlfreiheit, das Leben zu gestalten. Auf der anderen Seite nährt diese Wahlfreiheit offensichtlich auch die Sehnsucht nach bleibenden Orten, die in aller Bewegung und Veränderung bleiben, wie sie sind und in unmittelbarer Umgebung erreichbar sind. Ihre Zahl wird geringer, spätestens mit der Schließung von Bücherhallen, Postfilialen und mit der Diskussion um Gemeindestandorten wird allen bewusst, dass Mobilität nicht nur Freiheit bedeutet, sondern auch zu Notwendigkeit und Zwang werden kann in Zeiten von ökonomischen Zwängen, die zur Ausdünnung versorgender Netze von Standorten führen. Es trifft vor allem zwei gesellschaftliche Gruppen: ärmere Familien mit kleinen Kindern, vor allem Eltern-Familien, die auch finanziell schlechter gestellt

sind und diejenigen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen ihre Mobilität teilweise oder ganz verlieren. Beide Gruppen sind von weiten Lebensbereichen ausgeschlossen und angewiesen auf die nähere Umgebung. So erscheint die Frage von Standortnetzen auch als Frage der Solidarität denen gegenüber, die nur noch eingeschränkt ihr Leben mobil gestalten können.

In diesem Spannungsfeld versucht nun auch der Kirchenkreis Hamburg-Ost eine Perspektive für seine Ortsgemeinden zu entwickeln, die in jeder Hinsicht anspruchsvoll ist. Sie stellt unter anderem auch die Frage nach dem inneren Zusammenhalt und der Solidarität binnenkirchlich neu. Angesichts der gewaltigen Verluste an Mitgliedern und dem zu erwartenden Rückgang an finanziellen Möglichkeiten wird das alte dichte Netz



von Gemeindestandorten kaum zu halten sein. Das erfordert aber auch, alte Bindungen an Orte zu lockern oder gar aufzugeben und neue einzugehen. Mir scheint dieser Prozess für eine gesellschaftliche Entwicklung zu stehen, die nicht nur unsere Alltagskultur verändert, sondern auch das ganze soziale Gefüge. Mobilität aufzugeben oder einzuschränken kann nicht die Option sein. Wichtig aber ist, sich klar zu sein, dass sie ein Gegengewicht braucht, das

Immobilien verkörpert und das für Verwurzelung und menschliche Beziehungen an einem Ort sorgt. Das biblische Modell dafür finde ich im 7. Kapitel des Samuelbuches. Dort weissagt der Prophet Nathan König David, dass die Zeiten zu Ende gehen werden, in denen der Gott Israel keinen festen Wohnort hat. Der Gott Israels wird seine Wohnstatt nicht mehr in einem Zelt haben, sondern in einem festen Haus in Jerusalem. Dort wird er zu finden sein, dort wird das

Zentrum einer Gemeinschaft entstehen, die ein Zuhause und eine Heimat hat. Bewahrheitet hat sich diese Weissagung auf die Dauer nicht, Israel musste sich vielfach an vielen Orten der Welt eine neue Heimat suchen und neue persönliche und örtliche Bezüge herstellen. Das wird auch die gesellschaftliche und kirchliche Zukunft sein.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Am Anfang

St. Martinus–Eppendorf

Auch wenn im neuen KGR immerhin noch elf Mitglieder des alten „Gemeindeparlaments“ für Kontinuität sorgen, steht der KGR als neues Team am Anfang. Denn es kommen nicht nur drei neue Mitglieder dazu, sondern auch neue Themen.

Neu in den KGR gewählt wurden Erk Brodersen, Yannik Flemming und Christoph Haberer, die nun ihren Blick und ihre Gemeinde- und Lebenserfahrung einbringen werden. In der Dezembersitzung konnten Heinz Körschner und Jule Preller noch vom alten KGR berufen werden. Die neue Runde kann unter aktuell günstigen Voraussetzungen beginnen. Es konnte im November ein Haushaltsplan für das Jahr 2017 beschlossen werden, der noch einmal einen kleinen Überschuss einplant. Dieser Umstand ist der noch einmal angestiegenen Zuweisung aus Kirchensteuermitteln und den zusätzlichen Einnahmen aus Vermietung geschuldet. Die Prognosen für die kommenden fünf Jahre rechnen aber damit, dass kontinuierlich kirchensteuerunabhängige Einnahmen erzielt werden, um die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten. So wird „Fundraising“ ein The-

ma bleiben, auch wenn die Perspektive sich aufgehellt hat.

Die Gemeinderegion Alsterbund hat einvernehmlich beschlossen, keinen(!) eigenen Antrag zum Gebäudenetzplan einzubringen. Alle Beteiligten waren sich darin einig, ihre Kräfte



darauf zu konzentrieren, inhaltlich den Alsterbund weiterentwickeln zu wollen. Die Diskussion um den Gebäudebestand hatte sehr viele Kräfte gebunden, ohne dass am Ende Erfolgsaussichten bei der Umsetzung der Ergebnisse bestanden. So wird nun der Kirchenkreisrat einen Vorschlag für die Region Alsterbund der Synode vorlegen, mit dem sich die Gemeinden der Re-

gion auseinandersetzen werden müssen. Für den Standort St. Martinus wird es von entscheidender Bedeutung sein, die Perspektiven für den Gemeindehausflügel Martinistr. 31 in den nächsten fünf Jahren zu klären. Abrisskosten werden ebenso ermittelt

werden müssen wie Modelle der Refinanzierung der Gebäudekosten. Ziel wird es bleiben müssen, die Kirche als Ort für die Feier von Gottesdiensten und Versammlungsraum für das Quartier Martinistraße sowie die Räume der Arbeitsstelle Leben im Alter instand zu halten und weiter zu modernisieren.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Passionszeit in St. Martinus

St. Martinus–Eppendorf

Die Passionszeit beginnt mit dem **Aschermittwoch**, am **1. März** mit einem Gottesdienst **um 18 Uhr** mit Vikar Ulf Werner. Die vierzig Tage – die Sonntage werden nicht mitgezählt – nennt man auch vorösterliche Fastenzeit. In Erinnerung an die Leiden Jesu schränken sich viele Christinnen und Christen in dieser Zeit in ihrem Konsum und Genuss ein. Die Wochen bieten auch eine Gelegenheit, über sich selbst, sein Leben und seinen Glauben nachzudenken. In diesem Jahr wird, verteilt auf alle Passionsandachten, das Evangelium bis zur Grablegung Jesu gelesen. Den biblischen Lesungen aus dem Lukasevangelium werden Texte aus „Glaubensätze“ von Gerd Theißen gegenübergestellt. Diese in Sinnzeilen gegliederten meditativen Texte erinnern an Gedichte, die dazu einladen, kontemplativ betrachtet zu werden. Sie wollen informieren, einige auch kritisieren. Sie stehen für einen Protestantismus,

der die moderne Welt als Herausforderung begreift, den christlichen Glauben immer wieder neu zu formulieren. Die Passionsandachten bilden einen Bogen, der im Kontrast



zu den Sonntagsgottesdiensten steht, die einem anderen Rhythmus folgen. Die Andachten finden **mittwochs um 19.30** in der St. Martinus-Kirche statt.

Der Höhepunkt der Passionszeit ist die Karwoche. Sie beginnt am

Palmsonntag, 9. April, mit einem Abendgottesdienst mit Pastor Felix Moser. Am **Montag, 10. April**, wird die Andacht musikalisch von unserem Organisten Christian Palmer begleitet, am **Dienstag, 11. April**, vom Posaunenchor und am **Mittwoch, 12. April**, von Andreas Klaue. Am **Donnerstag, 13. April**, wird das Feierabendmahl an Tischen gefeiert. Alle Abende beginnen jeweils **um 19.30 Uhr**.

Am **Karfreitag** wird des Sterbens Jesu **um 10 Uhr** mit Pastorin Carola Müsse gedacht.

Am **Sonntagmorgen um 6 Uhr** feiern wir dann die Auferstehung Christi in einem Gottesdienst beginnend am Feuer vor der Kirche.

*Sabine Burke,
St. Martinus-Eppendorf*

500 Jahre Reformationsjubiläum - Reformatorisches Menschenbild -

Die Frage, wo Luther zwischen Mittelalter und Neuzeit mit seinem Menschenbild stand, wird bis heute intensiv diskutiert. Einerseits sah er den Menschen der Sünde von Geburt an verfallen – ganz in der altkirchlichen Tradition. Andererseits verlieh er den Einsichten und dem Glauben des Einzelnen eine neue Autorität und ordnete sie nicht mehr der Institution Kirche unter. Im Grunde entwickelte Luther ein sehr skeptisches Menschenbild, das schon zu seiner Zeit Widerspruch und Disput herausforderte.

Vier Grundgedanken des reformatorischen Menschenbildes will ich nennen. Grundlegend ist das in den biblischen Schöpfungsberichten überlieferte Menschenbild: Menschen leben nicht aus sich selbst heraus, sie sind nach Gottes Plan zu seinem Ebenbild geschaffen. Gott ist nicht nur Ursprung allen Lebens, er schuf eine Ordnung von Zeit und Raum und gab dem Menschen seine Bestimmung darin.

Darin schließt sich der zweite biblische Gedanke an. Menschen sind ständig in der Gefahr diese Bestimmung und damit sich selbst zu verfehlen. Sie bleiben zutiefst widersprüchliche Wesen, die Verderben und Tod über sich und die Mitmenschen bringen, ebenso aber von

Menschenliebe erfüllt sein können. Menschheitsgeschichte bleibt immer auch die Geschichte von Tätern



und Opfern. Aus diesen biblischen Gedanken heraus entwickelte Luther die sperrige und anstößige Vorstellung, dass Menschen stets gerecht und Sünder zugleich sind (simul iustus et peccator). Kein Mensch ist demnach in der Lage, sich frei für die gute Seite in seinem We-

sen zu entscheiden, sondern bleibt ein Leben lang in der Spannung zwischen zwei Polen. Derselbe Mensch ist im Glauben - und berührt von Gottes Geist - schon neu geworden und auf dem Weg friedlicher, liebevoller und gerechter zu werden, aber zugleich auch noch gefangen in Gier und der Bereitschaft destruktiv (bis zu Gewalt) gegen andere zu wenden.

Schließlich erhält der Mensch seine Würde dadurch, dass er von Gott als widersprüchliches Wesen angenommen und damit am Ende befreit wird aus Spannung und Widersprüchen. Denn Gott ist selbst von Menschenliebe (Gnade) erfüllt, wenn er sich Menschen zuwendet.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Karl-Christian Palmer 20 Jahre Organist in St. Martinus

Interview mit Karl-Christian Palmer, St. Martinus-Eppendorf

MM: *Wie bist Du Organist in St. Martinus geworden?*

Karl-Christian Palmer: Nachdem die Kirchenmusikerstelle an St. Martinus 1996 reduziert wurde, ergab sich für mich die Möglichkeit, das Organistenamt in der Gemeinde wahrzunehmen. Studiert hatte ich Schulmusik mit den Fächern Klavier und Orgel.

Worin siehst du deinen persönlichen Gewinn und woran hast du die größte Freude?

Da mir der Organistendienst an St. Martinus von Anfang an Freude machte, habe ich mir im Laufe der Jahre viele Möglichkeiten des gottesdienstlichen Orgelspiels selbst erarbeitet und war offen und interessiert für Vorgaben und Anregungen von außen.

Darüber hinaus ergab sich für mich mehr und mehr die Gelegenheit, mit KirchenmusikkollegInnen und solchen Musikern und Musikerinnen, die Freude und Interesse an geistlicher Musik haben, in Kontakt zu kommen und entweder

gemeinsam, in kleinen Besetzungen, geistliches und anderes Repertoire zu gestalten, oder bei größeren Besetzungen den Orgelpart zu übernehmen.

Was waren die Herausforderungen in den zwanzig Jahren und welche Veränderungen hast Du erlebt?

Um an unserer Jehmlich-Orgel schöne Musik zum Klingen zu bringen, ist natürlich Voraussetzung, für den guten Zustand des Instruments zu sorgen. Die Nutzung auch unseres Kirchraums durch externe Gemeinden und Mietergruppen bringt es mit sich, dass die Übungsmöglichkeiten beschränkt werden. Gute Zusammenarbeit, Flexibilität und gutes Zeit- und Raumnutzungsmanagement sind also in diesen Zeiten mehr denn je gefragt!

Gemeinsam mit den anderen Musikgruppen, Geistlichen und Mitarbeitern in St. Martinus und im Alsterbund vertrauensvoll und kollegial zusammenzuarbeiten und Verantwortung



zu übernehmen, ist eine Aufgabe, die mich immer wieder fordert, mir aber auch viel an Bestätigung zurückgibt.

Was wünschst Du dir in Zukunft für den Organistendienst in der Gemeinde?

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass mir die Freude an Kirchenmusik, Orgelspiel und am Organistendienst in St. Martinus erhalten bleibt und dass unsere Kirchengemeinde - und mit ihr die Kirchenmusik - an ihrem Standort in Eppendorf weiterhin einen Platz in unserer Gesellschaft einnehmen kann!

*Das Interview führte
Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Konfirmationen in der Martin-Luther-Gemeinde

Pastorin Iris Schuh-Bode

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im
Internet keine Namen aus dem Bereich
„Konfirmation“ veröffentlichen.**

Konfirmationen in St. Martinus-Eppendorf

Pastor Ulrich Thomas

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im
Internet keine Namen aus dem Bereich
„Konfirmation“ veröffentlichen.**

Eppendorf hürdenlos - der barrierefreie Stadteinführer

St. Martinus-Eppendorf

Wer im Rollstuhl, mit dem Kinderwagen oder dem Rollator unterwegs ist und nach barrierefreien Anlaufstellen sucht, findet auf diesem Stück Papier wertvolle Hilfen.

Das Projekt „barrierefreier Stadteinführer Eppendorf“ begann mit einem Selbstversuch. Eine Gruppe von Konfirmanden und Erwachsenen machte sich mit fünf Rollstühlen auf den Weg durch die Straßen Eppendorfs und um den Mühlenteich herum.

Die Erfahrungen waren für alle eindrücklich: Ampelphasen reichen kaum aus, um Straßen zu überqueren; Gehwegüberquerungen sind durch dicht an dicht parkende Autos überhaupt nicht realisierbar und lange Umwege müssen gemacht werden; leichte Steigungen zu bewältigen wird zum Kraftakt, nur ein paar Zentimeter hohe Schwellen werden zu unüberwindlichen Hürden. Erstaunlich wenige hilfsbereite Menschen bieten sich an im Bedarfsfall zu helfen und zu unterstützen. Die meisten verhalten sich, wie vorab vermutet, gleichgültig.

Am Ende des Selbstversuches stand die bestürzende Einsicht, dass auch der Stadteinführer Eppendorf vorwiegend für rüstige Fußgänger und für Autos eingerichtet ist, die fahren und parken.

Die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind kaum im Blick und sind bei der Bewältigung der Schwierigkeiten weitgehend auf sich selbst angewiesen – vor allem eben Menschen im Rollstuhl.

Doch damit nicht genug. Bei der Erkundung in einer gemischten Gruppe mit „echten“ Rollstuhlfahrern stellte sich heraus, dass selbst Arzthäuser und physiotherapeutische Praxen häufig nicht barrierefrei und damit für behinderte Patienten nicht erreichbar sind. Auch viele Geschäfte, obwohl barrierefrei erreichbar, beeinträchtigen mit bleischweren Eingangs-türen den Zugang. Einzig



sind viele Apotheken und Supermärkte verlässlich barrierefrei zu erreichen.

Getragen wurde das Projekt von MARTINIERLEBEN e.V. – Generationen gemeinsam in Eppendorf und der Gemeinde St. Martinus. Die Projektleiterin Elisabeth Kammer wurde in dessen Verlauf sehr geprüft. Denn erst mit der Erfassung der Geschäfte und Einrichtungen, die barrierefrei erreichbar sind, wurde das Ausmaß der ganzen Arbeit deutlich. Mit wenig Geld, hohem Zeitaufwand und keinen Vorerfahrungen erwies sich der Verlauf des Projekts nicht hürdenlos. Außerdem war das Erstaunen groß,

dass der Aufruf an die Eppendorfer Geschäftsleute, durch eine Anzeige im barrierefreien Stadteinführer die Publikation finanziell zu unterstützen, auf keinerlei Resonanz stieß.

Ungeachtet dessen sind alle am Projekt Beteiligten über die gemachten Erfahrungen und über das gemeinschaftliche Miteinander „auf Augenhöhe“ sehr

begeistert.

Das Ergebnis lässt sich sehen: 162 Geschäfte, Banken, gastronomische und öffentliche Orte sind in Rubriken verzeichnet und ihre Lage und Ausstattung mit Kürzel bestimmt.

Am **1. April 2017** wird auf der 9. Ideen- und Planungswerkstatt von MARTINIERLEBEN der barrierefreie Stadteinführer

„Eppendorf Hürdenlos“ der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend im Stadteinführer verteilt. Weitere Infos auf

www.martinierleben.de.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf
Elisabeth Kammer,
MARTINIERLEBEN e.V.*

9. Ideen- und Planungswerkstatt 2017

Stufen, Kanten, Stolperfallen, Eppendorf barrierefrei?!

1. April 2017, 10 bis 14 Uhr, in den Bethanienhöfen, Martinistraße 49 (Räume der Bethanienkirche)

Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind ganz alltägliche Dinge wie Einkaufen, Restaurant- oder Friseurbesuche oft mit unüberwindbaren Hürden verbunden.

Seit mehreren Jahren setzt sich MARTINIERLEBEN für ein barrierefreies Musterquartier rund um die Martinistraße ein. Mit der 9. Ideen- und Planungswerkstatt nehmen wir in puncto Barrieren den gesamten



Stadteinführer in den Blick.

Wir stellen den druckfrischen Stadteinführer Eppendorf Hürdenlos vor.

In einer Podiumsdiskussion erörtern Fachleute mit

dem Publikum, wie die derzeitige Lage in Bezug auf Barrierefreiheit im Stadteinführer ist. Anschließend ist ein veganes Mittagessen vorgesehen (gegen einen Kostenbeitrag von € 4,-). Damit wir diesen Imbiss gut vorbereiten können, wird eine **Anmeldung bis zum 21. März** erbeten (siehe Kasten). Den endgültigen Ablauf entnehmen sie bitte den Aushängen.

*Sabine Burke,
St. Martinus-Eppendorf*

MARTINIERLEBEN e. V. , Im Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 Hamburg
Tel.: 040/46 77 93 25, Fax: 040/46 31 06

Osterlachen: Witze von der Kanzel?

Weißt Du, was mir neulich beim Ostergottesdienst in der Kirche passiert ist? Da hat der Pastor von der Kanzel einen echt guten Witz von einem Mann erzählt, der sich mitten im Gottesdienst eine Zigarette anzündet – und ich musste so lachen, dass mir dabei doch glatt mein Bier aus der Hand gefallen ist. Witze im Gottesdienst? Passt das zusammen? Es

Nach dem Ostergottesdienst spricht ein Gemeindemitglied den Pastor auf seine Predigt an: „Sie haben mich in der Predigt heute nicht gänzlich davon überzeugt, dass es die Auferstehung wirklich gibt, Herr Pastor! Also: Sterben wir erst einmal und dann sehen wir weiter!“

sollte diese Osterfreude zum Ausdruck bringen, um die weitverbreitete Angst vor dem Tod regelrecht „wegzulachen“.

Um die Gemeinde zum Lachen zu bringen, haben manche Priester dann aber, wie überliefert wird, sogar schlüpfrige Anekdoten erzählt oder sich durch Hühnergackern, Grimassenschneiden oder Handständen auf der Kanzel zum Clown gemacht. Aufgrund dieser klamaukartigen Auswüchse war im 16. und 17. Jahrhundert Schluss mit diesem lustigen Treiben: Das Osterlachen wurde verboten - obwohl Jesus in der Feldrede

des Lukas über das Himmelreich predigt: „Selig seid ihr, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen!“ (Luk. 6,21) Auch Jesu Verhalten auf der Hochzeit zu Kana (Joh. 2, 1-12) lässt vermuten, dass Jesus gerne fröhlich gefeiert hat. Einige Gemeinden bemühen sich mittlerweile darum, die alte Tradition des Osterlachens wieder aufleben zu lassen. Denn: Lachen ist gesund, befreit und macht Spaß.

*Andreas Witt,
Martin-Luther-Gemeinde*

Wie lautet der Lieblingsbibelvers aller Bestatter:
„Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn.“
(Phil. 1,21)

passt, zumindest in der Tradition des Osterlachens („risus paschalis“). Nach der entbehrungsreichen siebenwöchigen Fastenzeit vor Ostern und der Trauer am Karfreitag entstand im Mittelalter die Tradition, im Ostergottesdienst den Tod auszulachen, da dieser durch die Auferstehung Jesu besiegt worden ist. Das gemeinsame Lachen im Gottesdienst

Mahi Binebine: Die Engel von Sidi Moumen

In dem Roman erzählt Jashin selbst die Geschichte seines Lebens – und wie er es beendete. Mit acht Brüdern wächst er in Sidi Moumen auf, einer Barackensiedlung vor den Toren Casablanças. Den Tag verbringt er mit den »Etoiles«, seinen Freunden im örtlichen Fußballklub. Die Jungen schlagen sich mit allerlei Gelegenheitsarbeiten durch: Sie durchwühlen die Abfallberge und verkaufen das Brauchbare, putzen Schuhe von Touristen, stehlen auch mal und prügeln sich. Der Fußball ist einer der wenigen Lichtblicke in ihrem Leben.

In dieser Lage kommt Abu Subair gerade recht: Er unterstützt die Jungen mit Geld und Jobs. Sie freuen sich mit ihm an und lauschen seinen Einflüsterungen. Abu Subair verheißt ihnen das Paradies,

dessen Pforte ganz nahe sei – was hätten sie denn schon zu verlieren? Im An-



gesicht von Armut und Gewalt, von unerfüllten Träumen, von Enttäuschungen, Wut und Trauer hat der Fanatismus der bärtigen Extremisten leichtes Spiel. Dieser Roman, der trotz aller Tragik die Leichtigkeit, die Verschmutztheit

und den Witz von Jugendlichen nie verliert, hat mich sehr fasziniert, verbindet er doch die Sachinformation mit literarischer Fiktion und lässt den Leser hautnah miterleben, was im Kopf eines jungen Mannes vorgeht, der sich schließlich im Namen einer missbrauchten Religion für einen Kampf opfert, dessen Drahtzieher aber immer im Hintergrund bleiben.

Binebines Roman ist nicht nur eine Anklage des Extremismus, der in der Gestalt von freundlichen Imamen und Emiren auftritt und Jugendliche zu fatalen Taten führt. Er ist auch eine Anklage an einen Staat, der die Augen verschließt vor den unhaltbaren Umständen in den Bidonvilles.

*Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*

Mahi Binebine
Die Engel von Sidi Moumen
LENOS, ISBN 978 3 85787 415 4

Vikar in St. Martinus

Liebe St. Martinus Gemeinde und Gemeinden im Alsterbund,

mit dem neuen Jahr habe ich mein Vikariat in der St. Martinus Gemeinde begonnen. Ich freue mich sehr auf die Arbeit und bedanke mich bei allen, die ich bereits kennenlernen durfte, für den herzlichen Empfang.

Die Möglichkeit, Verbindung zu Menschen und zu sich selbst herzustellen und die Chance mit anderen auf die Suche nach dem Geschmack fürs Unendliche zu gehen, hat mich dazu bewogen, mich



bei der Nordkirche auf eine Vikarsstelle zu bewerben. Zuvor habe ich als Sozialarbeiter für einen sozialpsychiatrischen Dienst in Hamburg gearbeitet und war viele Jahre als Musiker für die Hamburger Rock-

band Rantanplan aktiv. Ich bin dankbar für alle bisher gesammelten Erfahrungen, fließen sie doch immer wieder in meine Arbeit ein.

Ich glaube, in St. Martinus einen guten Lernort gefunden zu haben und bin sehr dankbar, dass Sie sich als Gemeinde und Pastor Uli Thomas als mein Mentor dafür entschieden haben mich bei Ihnen in Ausbildung zu nehmen. Ich bin sehr gespannt auf Sie.

*In freudiger Erwartung
Ihr Ulf Werner*

Entschleunigungsworkshop für Einsteiger

St. Martinus–Eppendorf

Am **Sonntag, 26. März, 15 - 18 Uhr** findet ein Entschleunigungsworkshop für Einsteiger in der St. Martinus Kirche statt.

Psychologin und Yogalehrerin Mona Lanz und Vikar Ulf Werner bieten einen Workshop rund um das Thema Entschleunigung, Entspannung, und Selbstsorge an.

Christliche Spiritualität trifft

auf indische Yogalehre. Es erwarten sie leichte Yogaübungen, Meditation



und Taize Gesang, sowie ein Salbungsritual mit Gebet und Segen.

Mindestbeitrag 7€, Spenden werden erbeten.

Anmeldung und weitere Informationen zum Kurs erfolgen unter ulfwerner@googlemail.com

Mona Lanz ist Psychologin und zertifizierte Yogalehrerin für Bikram Yoga und Hatha Yoga. Seit 4 Jahren unterrichtet sie Yogaklassen und führt Workshops durch mit der Motivation, Menschen in ihrer Entwicklung und Genesung zu unterstützen.

Sing mit! in der Martin-Luther-Gemeinde

„Singen, das macht uns Spaß, Singen, das bringt uns was, Singen macht gescheit und ist gesund. Singen geht jederzeit, Singen bringt andern Freud, Singen macht das Leben bunt.“

So heißt es im „Lied vom Kinderchor“, welches die Kinderchorkinder mit großer Begeisterung singen. Das Lied sagt mit klaren Worten, was in vielen Studien belegt ist: Singen tut gut und fördert die Gesundheit.

Also, tun Sie etwas für Ihr Wohlbefinden oder das Ihres Kindes und singen Sie mit oder melden Ihr Kind zum Kinderchor an!

Egal ob Sie bzw. Ihr Kind bereits Chorerfahrung haben oder einfach mal ausprobieren möchten, wie es ist, im Chor zu singen,

alle sind willkommen zum Reinschnuppern.

Der Kinderchor der Martin-Luther-Gemeinde probt **mittwochs** in 2 Gruppen, **16-16.40 Uhr** (ab 5 Jahre) und **16.45-17.45 Uhr** (ab 2. Klasse) im Gemeindehaus. Zurzeit wird ein Kindermusical vorbereitet und am **17./18. Juni** aufgeführt. Wer noch mitmachen möchte, sollte nach den Märzferien einsteigen (22. März).

Die Martin-Luther-Kantorei trifft sich **donnerstags 20-22 Uhr** in der Kirche zum Singen. Es werden Stücke

für Gottesdienste und für das große Konzert im Oktober, in dem Mendelssohns Lobgesang und die Bachkantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ auf dem Programm stehen, geprobt. Die Kantorei verbindet eine intensive Zusammenarbeit mit der Kantorei St. Peter aus Groß Borstel, deshalb gibt es gelegentlich dienstags Regionalproben.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Nicola Bergelt, nicola.bergelt@alsterbund.de, Tel.: 51 49 18 75



DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE
Fr.	3. März 19.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag von den Philippinen „Was ist denn fair?“ Einsingen um 18.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51
So.	5. März 18.00	Abendgottesdienst Liedpredigt zu „Ein feste Burg ist unser Gott“ und Telemannkantate P. Pegelow 
Fr.	10. März 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark P. Pegelow
So.	12. März 10.00	Kein objektiver Gottesbeweis Matthäus 12, 38 - 42 Pn. Schuh-Bode 
So.	19. März 10.00	Von der Bereitschaft alles zu geben Markus 12, 41 - 44 Pn. Schuh-Bode
So.	26. März 10.00	Brot vom Himmel Johannes 6,55-65 P. Pegelow 
So.	2. April 18.00	Abendgottesdienst Gehorsam um jeden Preis? 1. Mose 22, 1 - 13 Pn. Schuh-Bode
Fr.	7. April 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark P. Pegelow
So.	9. April 10.00	Alle Welt läuft ihm nach... Johannes 12,12-19 P. Pegelow
Gründonnerstag	18.00	Vom jüdischen Sedermahl zum christlichen Abendmahl 
	13. April	Pn. Schuh-Bode
Karfreitag	10.00	Tiefstes Dunkel Lukas 23,33-49 P. Pegelow
	14. April	Musik für Violoncello und Orgel von Bach, Faure, Migot Cem Cetinkaya, Violoncello 
Ostersonntag	10.00	Hellster Schein Matthäus 28,1-10 P. Pegelow
	16. April	Dietrich Buxtehude: Erstanden ist der heilig Christ (Kantate) Kantoreien Martin-Luther und St. Peter, Streicherensemble, Leitung: Nicola Bergelt 
Ostermontag	11.00	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und Kinderchor anschließend Zusammensein auf dem Kirchplatz Pn. Schuh-Bode 
	17. April	
So.	23. April 10.00	Begegnung Johannes 21, 1 - 14 Pn. Schuh-Bode 
So.	30. April 10.00	Behütet und getröstet wunderbar Johannes 10,11-16 P. Pegelow
Fr.	5. Mai 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark P. Pegelow
Sa.	6. Mai 15.00	Konfirmationsgottesdienst Festliche Musik für Trompete und Orgel Pn. Schuh-Bode  
So.	7. Mai 18.00	Abendgottesdienst Freude Johannes 16,16-23 P. Pegelow
So.	14. Mai 10.00	Singet dem Herrn ein neues Lied! Matthäus 21,14-17 Pn. Schuh-Bode 
		Chormusik zum Sonntag Kantate mit den Kantoreien Martin-Luther und St.-Peter, Leitung: Nicola Bergelt
So.	21. Mai 10.00	Die offene Tür Lukas 11,5-13 P. Pegelow 
Do.	25. Mai 10.00	Christi Himmelfahrt P. Moser
		Regionaler Gottesdienst in Paul-Gerhardt, Winterhude, Braamkamp 51
So.	28. Mai 10.00	Was fehlt mir? Achtsamkeit lernen Johannes 7, 37 - 39 Pn. Schuh-Bode
Fr.	2. Juni 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark P. Pegelow
Pfingstsonntag	11.00	Familiengottesdienst 
	4. Juni	anschließend Zusammensein auf dem Kirchplatz Pn. Schuh-Bode Musik für Saxophon und Orgel, Comelia Schünemann, Saxophon

P. = Pastor Pn. = Pastorin

 = musikalische Gestaltung

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF
Mi.	1. März 18.00	Aschermittwoch Abendgottesdienst Vikar Werner
Fr.	3. März 19.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag von den Philippinen „Was ist denn fair?“ Einsingen um 18.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51 
So.	5. März 10.00	Invokavit P. Thomas  
		1 Mose 3,1-19(24)
So.	12. März 18.00	Reminiscere P. Jürgensen
		Mathäus 12,38-42
So.	19. März 10.00	Okuli Daniel Kaiser
		Markus 12,41-44
So.	26. März 10.00	Lätare P. Müsse 
		Johannes 6,55-65
So.	2. April 10.00	Judika Vikar Werner und A. Holst 
		„Auf dem Weg der Gerechtigkeit“
So.	9. April 18.00	Palmsonntag P. Moser
		Markus 14,3-9
Do.	13. April 19.30	Gründonnerstag P. Thomas und Team 
		mit Feierabendmahl an Tischen
Fr.	14. April 10.00	Karfreitag Pn. Müsse
		Lukas 23,33-49
So.	16. April	Ostersonntag P. Thomas und Team 
	6.00	Frühgottesdienst
	10.00	Matthäus 28,1-10
Mo.	17. April 11.00	Ostermontag P. Thomas
		Familiengottesdienst mit Tauferinnerung
So.	23. April 10.00	Quasimodogeniti Prädikantin Burke 
		Johannis 21,1-14
So.	30. April 11.00	Misericordias Domini P. Thomas
		Konfirmationsgottesdienst
Sa.	6. Mai 12.00	Konfirmationsgottesdienst P. Thomas
So.	7. Mai 10.00	Jubilae Prädikantin Burke  
		Johannis 16,16(17)-19(23)
So.	14. Mai 18.00	Kantate P. Henze
		mit Bibliolog
So.	21. Mai 10.00	Rogate Kongo-Partnerschaftsgruppe 
		„Singen – Beten – Handeln - Tanzen“
Do.	25. Mai 10.00	Christi Himmelfahrt P. Moser 
		Regionaler Gottesdienst in Paul-Gerhardt, Winterhude, Braamkamp 51
So.	28. Mai 10.00	Exaudi Vikar Werner 
		Johannes 7,37-39
So.	4. Juni 10.00	Pfingstsonntag P. Thomas 
		Johannes 16,5-15
Mo.	5. Juni 10.00	Pfingstmontag P. Jürgensen  
		Regionaler Kantatengottesdienst, St. Peter, Schrödersweg 5

 = mit Feier des Abendmahls = mit Kirchencafé

SeniorInnenprogramm in der Martin-Luther-Gemeinde

Donnerstags von 14.45 - 17 Uhr

Die Nachmittage sind abwechslungsreich mit Vorträgen, Gespräch, Spaß und Bewegung gestaltet. Kaffee und Kuchen sind ein Muss.

MÄRZ

9. März
Weltgebetsstag
Renate Ulbricht

16. März
Rätselspaß
Leonie Bünsch

23. März
Islam
Pastor Jörg Pegelow

30. März
Frühling wird es wieder
Annemarie Ziegs

APRIL

6. April
Der Wandsbeker Bote
Pastor Jörg Pegelow

13. April
ab 16.15 Uhr Kaffeetrinken,
anschließend gemeinsamer Gottes-
dienst zum Gründonnerstag
Renate Ulbricht

20. April
Regionaler Ausflug

27. April
Fenster – zwischen innen und außen
Leonie Bünsch

MAI

4. Mai
Konfirmation damals
Pastor Jörg Pegelow

11. Mai
Spielesachmittag
Seniorinnen unter sich

18. Mai
Blumenschmuck
Renate Ulbricht

JUNI

1. Juni
Gott und die Welt
Pastor Jörg Pegelow

8. Juni
Eis essen in der Eisperle
Leonie Bünsch

Auf dem Weg – Gerechtigkeit und Frieden

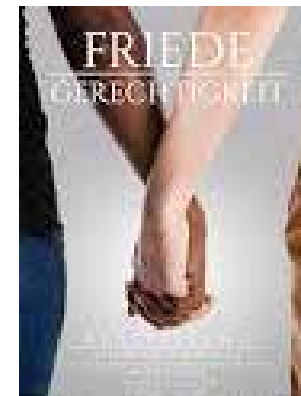
St. Martinus-Eppendorf

Nach der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rat der Kirchen 2013 in Busan wurden die Christen eingeladen, sich auf Pilgerwege der Gerechtigkeit und des Friedens zu begeben. Als Handreichung und Hilfestellung wurde der Sonntag „Judika“ als Themensonntag erwählt, um Raum für das Thema *Gerechtigkeit und Frieden* zu finden. In Busan wurden dazu vier Dimensionen eröffnet:

- Gerechter Friede in der Gemeinschaft – damit alle frei von Angst leben können.
- Gerechter Friede mit der Erde – auf dass das Leben erhalten wird.
- Gerechter Frieden in der Wirtschaft – damit alle in Würde leben können.

• Gerechter Frieden unter den Völkern – damit Menschenleben geschützt werden.

Ein weites Feld, ein langer Weg, aber ich denke, wir müssen uns immer wieder und immer weiter auf den steinigen Weg begeben, um dem gerechten Frieden ein wenig näher zu kommen. Gerechter Frieden bedeutet mehr als die Ablehnung von Krieg und den Schutz von Menschen vor dem Einsatz von Gewalt. Er schließt soziale Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte und Sicherheit für alle Menschen ein. Wir, Vikar Ulf Werner und ich, laden herzlich ein zum Sonntag Judika, am **2.4. um 10 Uhr** mit uns dieses Thema zu bedenken, zu



beklagen, aber auch Ermutigungen und Wege zu finden.

Übrigens gibt es in der Passionszeit noch weitere Wege zu mehr Gerechtigkeit und Frieden zu gehen. **Karfreitag** findet der „Kreuzweg für die Rechte der Flüchtlinge“ in der Zeit **von 12.30 bis 15 Uhr** statt. Den genauen Ablauf können Sie bei mir erfragen. Am **Ostermontag** gehen wir traditionell auf den Ostermarsch und beginnen diesen mit einer **Andacht um 11.30 Uhr** in der **Kirche St. Georg**. Herzliche Einladung auch hierzu, machen Sie sich auf den Weg!



Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf

Filmabend in St. Martinus

St. Martinus–Eppendorf

An unserem nächsten Filmabend in St. Martinus erfahren wir Vieles über ein altes Lied der Mongolen. Für die in der inneren Mongolei geborene Sängerin Urna hat das Lied eine sehr persönliche Komponente: Der gesamte Liedtext zierte einst die Pferdekopfgeige ihrer Großmutter. Während der chinesischen Kulturrevolution wurde die Geige zerstört, nur Teile des Instruments blieben erhalten, der Kopf und der Hals. Urna hatte ihrer Großmutter vor deren Tod versprochen, die Geige zurück in die Mongolei zu bringen und reparieren zu lassen. So macht sie sich also auf den Weg nach Ulanbator zum Geigenbauer Hicheengui, der ihr einen neuen Korpus gibt. Doch den Liedtext kennt er nicht und kann ihn nicht ergänzen. Urna begibt sich auf eine zunehmend spirituelle Reise durch die Mongolei. Sie hofft bei den Nomaden die fehlenden Strophen des Liedes zu erfahren. Doch die Reise wird beschwerlich und bringt keinen Er-

folg. Ein Pferdezüchter, der ihr Rosshaar für neue Saiten schenkt, gibt ihr den Rat, auf einer traditionellen Hochzeit, die am nächsten Tag stattfinden wird, nachzufragen. Doch auch dort kennt keiner mehr das Lied. Schließlich sucht Urna einen Schamanen auf, um einen spirituellen Zugang zu dem Lied zu finden. Erst die alte Sängerin Chimed kann Urna schließlich helfen.

Ein wunderschöner, sehr eindringlicher Film von zärtlicher Poesie (...) bewahrt einzigartige Blicke auf historische Dokumente vor atemberaubenden Landschaften.“
Begeben Sie sich mit uns auf eine Reise in eine fremde und faszinierende Welt bei einem Glas Wein am **15.05. um 19.30 Uhr** in der St. Martinus-Kirche.

*Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*



Sonntag Rogate - Kongo-Partnerschaft

St. Martinus–Eppendorf

St. Martinus feiert seine Partnerschaft mit der Kongo-Diözese im 11. Jahr mit einem Gottesdienst am Sonntag Rogate. Das Beten, Beten und Ringen um Frieden und Gemeinsamkeiten wird uns beschäftigen. Was macht eine echte Partnerschaft aus? Geht das eigentlich mit Süd und Nord auf Augenhöhe? Wir wollen – verbunden mit den Geschwistern im Kongo, sowie in Bayern und Neumünster –



darüber nachdenken und laden Sie ganz herzlich ein, dieses mit uns zu tun am **Sonntag, den 21. Mai um 10 Uhr** in der St. Martinus-Kirche. Im Anschluss laden wir zu einer afrikanischen Suppe ein. Sie sind herzlich willkommen.

*Antje Holst,
für die Kongo-
Partnerschaftsgruppe
St. Martinus*



Borsteler Tisch sucht Verstärkung



Klaus steht seit 4 Jahren fast jeden Mittwoch vor dem Holzpavillon zwischen Rewe und dem Wohnheim der Heilsarmee und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. „Die 94, bitte“! Eine junge Frau mit Hackenporsche und ihrer kleinen Tochter im Schlepptau wird in den Pavillon gelassen. Eintragen in die Liste, vielleicht auch den neuen Leistungsbescheid vorlegen, einen Euro Kostenbeitrag geben, noch einen kleinen Schnack und dann kann sie an der langen Tischreihe entlanggehen und „einkaufen“, Lebensmittel für die ganze Familie erhalten, sowohl Gemüse und Obst als auch Fertig- und Tiefkühlprodukte, je nach Angebot. Vier bis sechs ehrenamtliche MitarbeiterInnen stehen hinter den Tischen, beraten und geben die Ware aus. Dies also ist der „Borsteler Tisch“, die Lebensmittel-

ausgabe für die, denen es nicht so gut geht. Bedürftige aus Groß Borstel, Eppendorf, Alsterdorf, Winterhude, Lokstedt. Die Ware kommt von der „Hamburger Tafel“, aber auch von Geschäften in Groß Borstel und Winterhude, und häufig reicht sie nicht ganz aus. Etwa einhundert Kunden kommen jeden Mittwoch zwischen 13 und 15 Uhr, doch es werden viel mehr Menschen unterstützt, denn viele Kunden versorgen nicht nur sich, sondern auch ihre Familien. Eine Kleiderkammer ist auch vorhanden und einmal im Monat gibt es kostenlose Rechtsberatung. Der Kleintransporter der Heilsarmee erleichtert vieles, fährt zum Beispiel vormittags in die Zentrale der Hamburger Tafel in Bramfeld und holt einen großen Teil der Lebensmittel direkt ab, anderes wird angeliefert. Anschließend werden die Lebensmittel sortiert, in kleinere Portionen abgepackt und zur Ausgabe vorbereitet. Überhaupt ist die Heilsarmee für den Borsteler Tisch ein Glücksfall, stellt sie doch auch

den Raum zur Verfügung, leistet logistische und personelle Unterstützung und bietet den rechtlichen Rahmen für das ehrenamtliche Engagement. Doch der „Borsteler Tisch“ ist gefährdet und dringend auf weitere Mitarbeitende angewiesen, denn es gibt viele Gründe mal „nicht zu können“. Damit Sie uns und die Aufgaben unverbindlich, aber doch etwas besser kennenlernen können, laden wir zu einem Kaffeetrinken ein: **Dienstag, 25. April, 15 – 17 Uhr** im Stavenhagenhaus in Groß Borstel, Frustbergstraße 4. Daneben ist natürlich auch finanzielle Hilfe herzlich willkommen. Für weitere Informationen rufen Sie doch gerne Inge Dahnke Telefon 46 15 29 an, auch dann, wenn Sie am Kaffeetrinken teilnehmen möchten, das erleichtert uns die Organisation.

*Inge Dahnke, St. Martinus
Wolf Lüders, Groß Borstel*



Spenden an: Kontoinhaber: Die Heilsarmee Jakob-Junker-Haus, Hamburger Bank, IBAN: DE44 2019 0003 0080 1050 09: **wichtig:** Verwendungszweck: BORSTELER TISCH,

Regionale Gottesdienste

Weltgebetstag 2017 von den Philippinen: „Was ist denn fair“, Freitag, 3. März, 19 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51, Einsingen ab 18.30 Uhr.

Christi Himmelfahrt Donnerstag, 25. Mai 10 Uhr, Gottesdienst mit Pastor Felix Moser Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51,

Konfirmandenanmeldung

Liebe Mädchen und Jungen! Die Konfirmandenzeit ist eine besondere Zeit, in der du mit anderen Jugendlichen die Bibel und die Frage nach Gott entdecken kannst. Dazu laden wir alle Mädchen und Jungen im Alter von 12/13 Jahren ein. Anmelden kannst du dich in jeder der vier Gemeinden im Alsterbund, wo du dann auch am Unterricht teilnimmst. Unser Unterrichtskonzept umfasst sowohl Gruppen-**Anmeldezeiten:**

Martin-Luther, Alsterdorf:

Mo, Do und Fr von 10 - 13 Uhr
16 - 18 Uhr (T. 51 49 18 73)

St. Peter, Groß Borstel:

7 Juni, 15 - 17 Uhr (T. 553 49 10)

St. Martinus, Eppendorf:

Mo – Do: 9 – 12 Uhr und Do 16 – 18 Uhr
(T. 48 78 39)

Paul-Gerhardt, Winterhude:

Mo – Fr: 9 – 11 Uhr; Di 16 – 18 Uhr,
(T. 511 77 33)

Bach-Kantate zum Mitsingen

Am Pfingstmontag, dem **5. Juni um 10 Uhr** wird im Regionalgottesdienst in der Kirche St. Peter Groß Borstel, Schrödersweg 5, die Bachkantate „Es ist das Heil uns kommen her“, BWV 9 für Chor, Orchester und Solisten aufgeführt. Interessierte ChorsängerInnen sind herzlich eingeladen, mitzusingen. Die Proben finden statt: **Dienstag,**

23. Mai, 20 - 22 Uhr im Högersaal der St.-Peter-Gemeinde, Schrödersweg 3 und **Donnerstag 1. Juni 20 - 22 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum **16. Mai** an bei Kirchenmusikerin Nicola Bergelt, 51491875 bzw. nicola.bergelt@alsterbund.de.

penunterricht als auch Freizeiten. Zur Anmeldung bringe bitte deine Geburtsurkunde und – falls vorhanden – auch deine Taufurkunde mit. Wenn Du Fragen hast oder mehr wissen willst, dann rufe uns einfach an. Jens Friedrich Tel.: 015757 10 38 80. Wir freuen uns auf Dich und Euch.

*Diakon für Jugendarbeit Jens Friedrich,
und das regionale Pfarramt*

Unterrichtszeiten:

Martin-Luther, Bebelallee 156

vierzehntägig 1,5 Std., dienstags und donnerstags

St. Peter, Schrödersweg 1

wöchentlich 1 Std., donnerstags

St. Martinus, Martinstraße 31

wöchentlich 1 Std. dienstags, mittwochs und freitags,

Paul-Gerhardt, Braamkamp 51

wöchentlich montags und dienstags.



Ensemble Convivium

Chorkonzert

Sonnabend, 1. April 18 Uhr, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156

„Du bist aller Dinge schön, meine Freundin“ – Altes Testament der Bibel oder Liebeslyrik? Sowohl als auch! Das Hohelied Salomonis ist eine bemerkenswerte Sammlung von Liebesliedern des Alten Testaments und bei Komponisten beliebt als eine der frühesten und schönsten Sammlungen lyrischer Liebesgedichte der Menschheit. Verträumt und bisweilen ausgesprochen bildreich ist diese Schilderung der Annäherung zweier Liebender. In diesem Konzert präsentiert das Ensemble Vertonungen des Hohelieds, welche um das Jahr 1600 entstanden sind. Dies war eine besonders spannende Phase der Musikgeschichte, in der expressive in-



dividuelle Ausdrucksformen die Dominanz der Kirchenmusik zu verdrängen begannen. Das Ensemble Convivium ist ein a-capella-Chor. Es ist hervorgegangen aus einem studentischen Chor in Freiburg im Breisgau. Inzwischen haben sich die gut 20 Sängerinnen und Sänger über ganz Deutschland und darüber hinaus verteilt. Geleitet wird das Ensemble seit 1998 in den vielen Konzerten im In- und Ausland von Ingo Kraus.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Im Bann der Nachtigall

Südlich verzauberte Klänge für Sopran, Flöte und Harfe.

Konzert Sonnabend, 6. Mai, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156



In ihrem neuen Programm präsentieren die Flötistin Wiebke Bohnsack, Harfenistin Marina Paccagnella und Sopranistin Martina Hamberg-Möbius eine abwechslungsreiche Auswahl von Liebesliedern, die sich stilistisch zwischen Impressionismus und Spätromantik bewegen. Im Mittelpunkt stehen Werke französischer Komponisten wie Debussy, Ravel und Ibert,

die sich vom Klangfarbenreichtum dieser reizvollen Besetzung inspirieren ließen. Begleitende Texte und Übersetzungen der französischen Lieder runden das stimmungsvolle Programm ab. Lassen Sie sich durch einen Abend voller leuchtender Klangfarben und unbeschwerter Leichtigkeit führen. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Johannespassion(en)

Johann Sebastian Bach

Sonntag, 9. April 17 Uhr

Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156,

Sonja Adam (Sopran)

Tiina Zahn (Alt)

Mirko Ludwig (Tenor)

Joachim Gebhardt (Bass)

Chor und Orchester der Eltern und Freunde des Al-

bert-Schweitzer-Gymnasiums. Leitung: Jakob Deiml

Eintritt (Abendkasse): 15

EUR, 10 EUR erm.

Heinrich Schütz

Musik zur Sterbestunde

Karfreitag, 14. April, 15 Uhr,

Paul-Gerhardt-Kirche,

Winterhude, Braamkamp

51. Studierende der HfMT

Hamburg, Pastor Moser

500 Jahre Reformation

Musikalische Andacht am

Sonntag Kantate,

14. Mai, 15:17 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche,

Braamkamp 51, Mit den

SoulKids,

Leitung: Charlotte Krohn

„Lobgesang“

Sinfonie-Kantate von Felix

Mendelssohn Bartholdy

Das großartige Werk Men-

delssohns für Soli, Chor

und Orchester wird in die-

sem Jahr zusammen mit

der Bachkantate „Ein feste

Burg ist unser Gott“ als

einer der Höhepunkte der

Reformationsfeierlichkeiten

im Alsterbund im Okto-

ber zu hören sein.

Die Kantoreien St. Peter

und Martin-Luther bereiten

sich darauf vor und laden

zum Mitsingen ein.

Wenn Sie gerne singen

und regelmäßig zu unse-

ren Proben kommen könn-

en, freuen wir uns auf

Ihre Mitwirkung. Sie könn-

en entweder dienstags

20 - 22 Uhr in St. Peter

(Borsteler Chaussee/Ecke

Mendelssohn Bartholdy

Schrödersweg) oder don-

nerstags 20 - 22 Uhr in

Martin-Luther (Bebelallee

156) zur Probe kommen.

Vom 1. - 3. September

gibt es ein Probenwochen-

ende. Die Aufführungen

finden am **7. und 8. Okto-**

ber in Paul-Gerhardt und

Martin-Luther statt. Wir

freuen uns besonders über

MitsängerInnen in den

Stimmlagen Sopran, Tenor

und Bass. Bitte melden Sie

sich an, wenn Sie mitsin-

gen möchten.

Genaue Probentermine

und weitere Informationen

erhalten Sie bei Kirchen-

musikerin Nicola Bergelt,

Tel.: 51491875, Mail: nico-

la.bergelt@alsterbund.de



Am ersten Sonntag im Monat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Ohlsdorfer Str. 67.

Der Eintritt ist frei!

5. März, 17 Uhr

15 Jahre Kultur bei Kerzenschein

Ein Rückblick mit Sekt, Ge-

burtagstorten, Lesungen,

Liedern, Musik, Theater

mit Bettina Thimm-Haker,

Martin Hübner, Nicole Wal-

ther, Sonja Adam, Thomas

Lohrberg, Uwe Fuchs und

dem Kbeik-Team

2. April, 18 Uhr (!)

Lieblingsstücke

Der Kammerchor Viva-

Voce und Johanna Veit

spielen und singen ihre

Lieblingsstücke von Orlan-

do di Lasso über Haydn bis

Rutter

7. Mai, 17 Uhr

Liederabend

Marien-Leben von Rainer

Maria Rilke in der Verto-

nung von Paul Hindemith

Marret Winger – Sopran

Steffen Hartmann – Kla-

vier

4. Juni, 17 Uhr, Pfingsten

Wolfgang Binder rezitiert

plattdeutsche Reime aus

dem Buch „Sien Schöpfung

un wat achterno keem“ von

Boy Lornsen



Evangelische Jugend im Alsterbund Fahrt nach Krakau und Auschwitz-Birkenau

Eine Jugendfreizeit mit der EJA und der Bugenhagenschule Alsterdorf - dieses mal nicht nach Spanien oder Italien, sondern nach Polen. Der Hintergrund ist politischer Natur. Auschwitz-Birkenau: Erinnern und gedenken, an einem zentralen Ort der Gräueltaten der NS Zeit.



sende Menschen gezwungen wurden, ohne die Aussicht diesen Ort je wieder lebend zu verlassen; ein erstes mulmiges Gefühl. In den Blocks Bilder der Getöteten. Aufgebahrt sind u.a. Schuhe, Haushaltsgegenstände, Koffer. Es geht weiter bis Block 11. Die Folter- und Todeszellen im Keller und der Erschießungsplatz im Hinterhof, verziert mit Kränzen und Rosen zum Gedenken an die Toten und der Befreiung am 27.1.1945. Es folgte die Überfahrt nach Birkenau. Kilometerlanger Stacheldraht, der ein riesiges Gebiet eingrenzt. Die Baracken stehen angeordnet, wie mit einem Lineal gezogen. Der lange Weg der „Rampe“, an der damals die Züge mit den Deportierten ankamen, führt uns zu den Ruinen der einstigen Gaskammern, in denen pro Kammer 2000 Menschen auf einmal der Tötungsmaschinerie zum Opfer fielen. Die winterliche Kälte verschärft das

Gedenken an das unfassbare Leid der Menschen damals. Montag, 30.1.: Nach drei Tagen vor Ort geht es wieder zurück nach Hamburg. Was bleibt sind die verschiedenen Eindrücke und Emotionen die jeder von uns an diesen Orten gesammelt hat, mit sich trägt und die noch lange nachwirken.

*Jens Friedrich,
Diakon für Jugendarbeit*



Infobox:
Gethsemanenacht für Jugendliche vom **13. auf den 14. April** von **20 bis 7 Uhr** in Kirche und Gemeindehaus von St. Peter Groß Borstel.
Fahrt zum Evangelischen Kirchentag nach Berlin. 24. - 28. Mai. Kosten pro Person, 150€. Info und Anmeldung: jugendarbeit@alsterbund.de



Zuhause alt werden - und aktiv bleiben Beratungsstellen und Angebote rund um das Thema Leben im Alter

Der Bezirk Hamburg-Nord bietet vielfältige und hilfreiche Angebote und Informationen zu Themen wie: Pflegeunterstützung, medizinische Versorgung und ambulante Hilfen, Leben und Wohnen im Alter, Bürgerschaftliches Engagement, Freizeitgestaltung und Bildung. Erste Anlaufstellen und allgemeine Informationen

Pflegestützpunkt Hamburg-Nord

Betroffene und Angehörige finden hier Antworten auf Fragen zu bestehendem Hilfe- und Pflegebedarf. Sie erhalten fachliche Unterstützung und Informationen zu Leistungsangeboten von Kranken- und Pflegekassen sowie anderer Leistungsträger. Allgemeine Anfragen sind ebenso möglich, wie Einzelfallberatung – im Pflegestützpunkt oder bei Bedarf auch bei Ihnen zu Hause. Darüber hinaus können Sie Unterstützung



beim Stellen von Anträgen oder Formulieren von Widersprüchen bekommen. Das Beratungsangebot ist kostenlos. Pflegestützpunkt Hamburg-Nord, Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg, Tel.: 4 28 99 10 60, pflegestuetzpunkt@hamburg-nord.hamburg.de

Biografie- und Schreibwerkstatt

Schreiben Sie Ihre persönliche Lebensgeschichte auf, Ihre Erinnerungen, Ihre Erfahrungen und Erlebnisse durch die Jahrzehnte Ihres Lebens – für sich selbst, für Ihre Kinder und Enkelkinder, für die nachfolgenden Generationen. Woher komme ich? Wer bin ich geworden? Wovon habe ich geträumt? Was hat sich erfüllt, was ist offen geblieben? Bei der Beantwortung solcher und ähnlicher Fragen unterstützen wir Sie – kreativ und kompetent. Begegnungsstätte, Martinstr.33. Jeden 1. Donnerstag im Monat, Pastor Veit Buttler und Anette Riekes. Anmeldung unter Tel: 48 78 39

Bezirkliche Seniorenberatung Hamburg-Nord,

Kümmellstraße 5 - 7
Mo., Di., Do. und Fr. 8.30-10.00 Uhr
Für die Stadtteile: Alsterdorf, Groß Borstel, Winterhude:
Tel.: 4 28 04-23 55

Eppendorf, Hoheluft-Ost, Winterhude, Tel.: 4 28 04-23 11
Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre: Seniorinnen und Senioren im Bezirk Hamburg-Nord: *Älter werden - in Kontakt bleiben.* Diese und weitere Broschüren zu den genannten Themen sind in der Druckversion oder auch als Download erhältlich.

Zu Hause alt werden

Veit Buttler
St. Martinus, Eppendorf
Martinistraße 31,
Telefon 040-46776095.
Oder Sie schreiben an:
veit.buttler@alsterbund.de

Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten- und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht.

MÄRZ

Im März besuchen wir die Paula Modersohn Becker Ausstellung im Bucerius

Treffen:
Montag, 13. März
10 Uhr, zur Einführung,
Martinistraße 33

Kosten: Fahrt, Museumseintritte Führungen und Kaffeebesuch. Bitte Lunchpaket mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon 48 78 39 *Anette Riekes*

APRIL

Im April machen wir einen Ausflug zu den Boberger Dünen (mit Führung)

Treffen:
Mittwoch, 26. April, 9.30
Uhr, Martinistraße 33

MAI

Im Mai haben wir eine Führung durch den Garten der Frauen auf dem Ohlsdorfer Friedhof.

Treffen:
Mittwoch, 17. Mai
10 Uhr, Martinistraße 33

Ausflug im Alsterbund

Donnerstag, 20. April

Im April besuchen wir das Künstlerdörfchen Worpswede. Wir werden dort zu Mittag essen und im Anschluss eine Führung durch das Dorf und eines der Museen erhalten. Nach dem Kaffeetrinken treten wir die Heimfahrt an.

Abfahrt:

9 Uhr St. Martinus, Martinistr. 33,
ca. 9.15 Uhr St. Peter, Schrödersweg 1;
ca. 9.30 Uhr Martin-Luther, Bebelallee 156;
ca. 9.45 Uhr Paul-Gerhardt, Ohlsdorfer Str. 67;
Kostenbeitrag: 35,- € pro Person. Die Anmeldung erfolgt in den jeweiligen Gemeinden. **Anmeldeschluss: Donnerstag, 13. April.** Weitere Informationen erhalten Sie bei Anette Riekes, Leben im Alter unter Telefon 48 78 39.

Ausflugstipp:

Zur Krokusblüte nach Husum,
Mittwoch, 22. März,
Anmeldung und Infos :
Telefon: 48 78 39



Leinen los für die Alsterkanalfahrt!

Ausflug mit der HAMBURGISCHEN BRÜCKE
Die Fahrt durch die Kanäle zeigt Ihnen Hamburg von seiner geheimnisvollen Seite: Gepflegte Villen, versteckte Parkanlagen, urige Schrebergärten. Alles in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen. **Mittwoch, 10. Mai,** Treffen: 13 Uhr, Martinistr. 33, Kosten: 14 €, **Anmeldeschluss: 04. Mai.** Weitere Infos unter Tel. 48 78 39.

Wir tanzen wieder

Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz
Die Tanzveranstaltung belebt und schenkt Spaß. Veranstaltungsort: Tanzschule Stender in Niendorf.

Dienstag, 21. März, 25. April und 23. Mai, 14:30-16:00,
Treffen: 13.45 Uhr, Martinistr.33, Kostenbeitrag: 5,- € ,
Information und Anmeldung: Tel. 48 78 39

Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht u.a. das Tanzen im Sitzen, Rhythmik – auch unter Einsatz von Orff Instrumenten, Singen etc..Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig ist die Neugierde, Musik und Bewegung auf eine vielfältige Art und Weise erleben zu wollen und dabei zu erfahren, wieviel Spaß es macht, dieses mit Anderen zu teilen.

Termine: Freitag, 3. März, 16-17 Uhr, Montags, 27. März, 10. und 24. April, 8. und 29. Mai, jeweils 14.15 bis 15.15 Uhr. Kostenbeitrag: 5,- € im Monat.

Ort: Begegnungsstätte, Martinistraße 33,
Franziska Niemann, Musikgeragogin

Es war die Lerche

Theaternachmittag

Was wäre wohl geschehen, wenn Romeo und Julia am Leben geblieben wären? Kishons Satire „Es war die Lerche“ wird vom Theater Mobile umgesetzt.

Freitag, 21. April, 16 - 18 Uhr, Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, Karten im Vorverkauf: 8,- € (erm. 5,- €) unter Tel. 48 78 39 oder im Kulturhaus Eppendorf, Tel. 48 15 48

Ein halber Held

Lesung und Talkrunde

Der Autor Andreas Wenderoth hat ein Buch über seinen an Demenz erkrankten Vater geschrieben. Ohne Schnörkel und mitten aus dem Leben. Nach der Lesung geht es in den Austausch. **Mittwoch, 17. Mai, 16 - 18 Uhr,** St. Martinus Kirche, Martinistr. 31
Anmeldung und Info unter Tel: 22 72 98 11, Annika Mätzig, Hamburgische Brücke

KulturCafé

Fünfhjahreszeiten

Konzert der
„Hamburgischen Brücke“
mit LIVE MUSIC NOW

Junge Musiker des Vereins LMN gegründet von Yehudi Menuhin treten in der St. Martinus Kirche auf. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Highlight. Die Konzerte sind vorrangig für Menschen mit Demenz bestimmt.

Im Anschluss findet ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt, für das eine Anmeldung erforderlich ist. Kostenbeitrag 5,00€ pro Person.

Dienstag, 28. März, 14.30 Uhr, Martinistraße 31

Weitere Angebote für Menschen mit Demenz in St. Martinus: Die Betreuungsgruppen der HAMBURGISCHEN BRÜCKE in der Begegnungsstätte und die Andachten in der Kirche. Die Anmeldung erfolgt unter Tel. 48 78 39.

Singen tut gut

Die „Donna Claras“ singen Evergreens und neue geistliche Lieder. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 11 - 12 Uhr, St. Martinus-Kirche, Martinistr. 31, Sven Rhenius, Infos unter Tel. 48 78 39



Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

PfadfinderInnengruppen
des VCP-Stammes
Hohenstaufen
Bebelallee 156

**Gruppenstunde
Braune Erdmännchen**
montags 17.30 -19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 10 - 11 Jahren
Janika & Swenja
Tel.: 0177 385 88 20

**Gruppenstunde
Purpur Pinguine**
mittwochs, 17.30 – 19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 13 - 15 Jahren;
Melena und Niklas;
Tel.: 0172 172 55 11

Stammesleitungsrunde
mittwochs, 19 Uhr
Nils-Stephan Jacobsen
Tel.: 0170 141 24 13

niils@vcp-hohenstaufen.de;
vcp-hohenstaufen.de

Geselliges Tanzen
montags, 10.30 – 12 Uhr
Karin Mädje,
Tel.: 04192 / 9 06 21 88,
Gemeindehaus

KunsthändlerInnen
18.03.; 15.04.; 20.05.
ab 10 Uhr;
Infos bei Helga Pech,
Tel.: 51 83 58,
Gemeindehaus

Kirchengemeinderat
mittwochs, 22.03.; 19.04.;
17.05.
jeweils um 19.30 Uhr im
Gemeindehaus

Anonyme Alkoholiker
Dienstagsmeeting: 20 Uhr
Beratung und Hilfe bei
Alkoholproblemen.
Peter: 0160 15 68 937

AI-Anon Familiengruppe
Kontakt Helmut,

Tel.: 46 48 43

Kinderchöre
mittwochs im Gemeindehaus;
16 – 16.40 Uhr für Kinder
ab 5 Jahren;
16.45 – 17.45 für Kinder
ab 2. Klasse; Eingang
Alsterdorfer Straße 301;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Kantorei
donnerstags in der Kirche,
20 - 22 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75



Familiennachrichten

Martin-Luther-Gemeinde

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

St. Martinus-Eppendorf

Martinistraße 31/33

Gruppen und Kreise

Männerkreis	2. und 4. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Posaunenchor	dienstags 20 Uhr
Orchester	mittwochs 20 Uhr
Bibelstunde	mittwochs 15.30 Uhr
Kongo-Gruppe	Montag 20.3., 10.4. und 8.5 um 20 Uhr

Andachten

Friedensandacht	jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr
für an Demenz erkrankte Menschen	jeden 1. Mittwoch im Monat um 11 Uhr
Kindergottesdienst	jeden 2. Samstag im Monat von 11 - 12.30 Uhr

MARTINierLEBEN-Café

jeden 1. Dienstag im Monat von 15 - 17 Uhr



Familiennachrichten

St. Martinus-Eppendorf

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

Kinderkirche und Familiengottesdienste

Martin-Luther-Gemeinde

Kinderkirche (mit Eltern)

Samstag, 25. März, 10 - 12.00 Uhr

Thema: Auf dem Weg zum Osterfest - mit kleinen Erlebnisstationen

Familiengottesdienst

Ostermontag, 17. April, 11 Uhr

mit Tauferinnerung und Zusammensein auf dem Kirchplatz im Anschluss

Kinderkirche (mit Eltern)

Samstag, 29. April, 10 - 12.00 Uhr

Thema: Angst überwinden - unser Martin Luther holt aus seiner Schatzkiste...

Familiengottesdienst

Pfingstsonntag, 04. Juni, 11.00 Uhr

im Anschluss Zusammensein auf dem Kirchplatz



St. Martinus-Eppendorf

Kindergottesdienst mit Eltern

Samstag, 11. März, 11 - 12.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

Kindergottesdienst mit Eltern

Samstag, 8. April, 11 - 12.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

Familiengottesdienst

Ostermontag, 17. April, 11 Uhr

mit Tauferinnerung

Kindergottesdienst mit Eltern

Samstag, 13. Mai, 11 - 12.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

Kindergottesdienst mit Eltern

Samstag, 10. Juni, 11 - 12.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

Familiengottesdienst auf der Eppendorfer Landstraße (Hauptbühne)

Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr

mit der Kita St. Martinus

MARTIN - LUTHER



KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg

Büro Sylvia Krause

Telefon 040 / 51 49 18 73

Fax 040 / 51 49 18 76

E-Mail martin-luther@alsterbund.de

Web www.martin-luther-alsterbund.de

Öffnungszeiten Mo., Do., Fr., 10 - 13 Uhr

Di. 16 - 18 Uhr

Bank auch Förderkreis und

Gemeindepflege

BIC HASPDEHHXXX

IBAN-Nr. DE18 2005 0550 1221 1308 65

PASTORIN UND PASTOR

Iris Schuh-Bode

Hindenburgstraße 119, 22297 Hamburg

Telefon 040 / 51 49 18 77

E-Mail Iris.Schuh-Bode@alsterbund.de

Jörg Pegelow

Telefon 040 / 30620 1271

E-Mail joerg.pegelow@
sektenberatung.nordkirche.de

KIRCHENMUSIKERIN

Nicola Bergelt 040 / 51 49 18 75

E-Mail Nicola.Bergelt@alsterbund.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg

Christiane Kulling

Telefon Kita 040 / 51 49 18 78

Telefon Krippe 040 / 51 31 23 91

DIAKONIESTATION

Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg

Telefon 040 / 279 41 41

REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel

Diakon Jens Friedrich

Telefon 040 / 55 34 91-0

Jugendbüro 040 / 98 23 38 77

Web www.jugend-alsterbund.de

www.martin-luther-alsterbund.de

ST. MARTINUS-EPPENDORF



KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg

Büro Claudia Lemm

Telefon 040 / 48 78 39

Fax 040 / 48 74 52

E-Mail st.martinus@alsterbund.de

Web www.st-martinus-eppendorf.de

Öffnungszeiten Mo.- Do. 9 - 12 Uhr; Do. 16 - 18 Uhr

Bank

BIC HASPDEHHXXX

IBAN-Nr. DE73 2005 0550 1234 1251 59

PASTORIN UND PASTOR

Ulrich Thomas

Telefon 040 / 48 14 04 und 0171- 497 78 33

E-Mail Ulrich.Thomas@alsterbund.de

Sprechstunde Donnerstag 17.30 - 18.30 Uhr

Anna Henze

Telefon 040 / 67 30 09 86

E-Mail anna.henze@alsterbund.de

Vikar Ulf Werner

E-Mail ulfwerner@googlemail.com

ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

Pastor Veit Buttler

Telefon 040 / 46 77 60 95

E-Mail Veit.Buttler@alsterbund.de

Sprechstunde: Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

INTEGRATIVE KINDERTAGES- STÄTTE

Tarpenbekstraße 133, 20251 Hamburg

Kerstin H. Müller

Telefon 040 / 46 46 32

ORGANIST

Karl-Christian Palmer

Telefon 040 / 47 49 98

LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg

Anette Riekes und Claudia Lemm

Telefon 040 / 48 78 39

E-Mail leben@alsterbund.de

www.st-martinus-eppendorf.de

Der Radwechsel

**Ich sitze am Straßenhang.
Der Fahrer wechselt das Rad.
Ich bin nicht gern, wo ich herkomme.
Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre.
Warum sehe ich den Radwechsel
mit Ungeduld?**

Bertolt Brecht